

Zelensky: Tote bei Kämpfen mit Nordkorea - Putin offen für Gespräche mit Trump

ZH: Zelensky meldet tödliche Zusammenstöße mit nordkoreanischen Truppen in der Kursk-Region, während Putin bereit ist, mit Trump zu sprechen. Ein Überblick über die brisante Lage.

CNN berichtete, dass nordkoreanische Truppen, die in der russischen **Kursk-Region** stationiert sind, bereits gegen die Streitkräfte Kyiws in Kämpfen aktiv geworden sind. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj gab am Donnerstag bekannt, dass die Auseinandersetzungen zu Verlusten geführt haben.

Situation in der Kursk-Region

Selenskyj erklärte, dass sich momentan etwa 11.000 **nordkoreanische Soldaten** in der Region aufhalten, wo die militärische Offensive der Ukraine seit drei Monaten ins Stocken geraten ist. Bei einem Treffen mit Journalisten auf dem Gipfel der europäischen politischen Gemeinschaft in Budapest, Ungarn, sagte er: „Elf Tausend nordkoreanische Soldaten sind derzeit auf dem Gebiet der Russischen Föderation an der Grenze zur Ukraine im Nordwesten unseres Landes in der Kursk-Region zugegen.“

Beteiligung nordkoreanischer Truppen

Er fügte hinzu: „Einige dieser Truppen haben bereits an Kampfhandlungen gegen das ukrainische Militär teilgenommen.“

Ja, es gab bereits Verluste, das ist ein Fakt.“ Selenskyj ließ jedoch offen, auf welcher Seite die Verluste zu verzeichnen sind.

Nach einem Bericht der **New York Times** sind in einer begrenzten Auseinandersetzung mit russischen und ukrainischen Streitkräften mehrere nordkoreanische Soldaten ums Leben gekommen, so hochrangige US- und ukrainische Beamte.

Reaktionen auf militärische Partnerschaften

Die Ankündigung ihrer Verwendung im Kampf erfolgt just zu dem Zeitpunkt, da die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten darüber nachdenken, wie sie auf die sich zuspitzende militärische Partnerschaft zwischen Moskau und Pjöngjang reagieren sollten. Die Ukraine und ihre NATO-Verbündeten werten zudem aus, wie sich die Wiederwahl des US-Präsidenten Donald Trump **auf** das Kriegsgefüge auswirken könnte und bereiten sich auf die Möglichkeit einer **dramatischen Reduzierung** der US-Unterstützung vor, zwei Jahre nach dem Übergriff Moskaus.

Am Donnerstag äußerte sich auch der russische Präsident Wladimir Putin erstmals öffentlich zur US-Wahl und zeigte sich gesprächsbereit bezüglich eines Dialogs mit dem gewählten republikanischen Präsidenten Trump. Putin bemerkte, dass Trumps Äußerungen zur Beendigung des Ukraine-Kriegs „zumindest Aufmerksamkeit verdienen“.

Kriegsdruck auf die Ukraine

Putins Wahl zum Präsidenten steht vor einer heiklen Phase im Krieg. Die Ukraine sieht sich laut ihrem Armeechef „einer der stärksten russischen Offensiven“ seit Beginn des Konflikts gegenüber. Moskau setzt zudem fortwährend weitreichende Drohnenangriffe auf **ukrainische** Städte ein und entfesselt

Wellen von Drohnenangriffen.

Selenskyj warnt, dass Moskau seit vergangenen Herbst seine Angriffe unter Verwendung iranischer Shahed-Drohnen verzehnfacht hat und dass es in der Hauptstadt seit dem 1. September nur eine Nacht ohne Drohnenangriff gegeben hat.

Kriegsführung und internationale Unterstützung

Der ukrainische Präsident berichtete aus Budapest, dass die Weltführer seinen Aufrufen, Kiew den Einsatz von Langstreckenwaffen zu erlauben, nicht ausreichend Gehör schenken. Dies ist besonders wichtig angesichts einer „neuen Eskalationswelle“, die die „Armee eines anderen Staates im Krieg gegen die Ukraine“ umfasst.

Um der überraschenden Offensive in Kursk zu begegnen – dem ersten Bodenangriff eines fremden Staates auf Russland seit dem Zweiten Weltkrieg – hat Putin laut US-, südkoreanischen und ukrainischen Quellen seine Streitkräfte mit nordkoreanischen Soldaten verstärkt. US-Beamte hatten zuvor gewarnt, dass etwa 10.000 nordkoreanische Soldaten in der Kursk-Region veröffentlicht werden könnten, um in den Kampfeinsatz gegen die Ukraine einzugreifen.

Selenskyj befürchtet, dass die Rolle der nordkoreanischen Truppen größer werden könnte, sollte es den Verbündeten nicht gelingen, mehr Druck auf Putin auszuüben. „Wir glauben, dass, wenn wir keine angemessenen Waffen und politischen Druck auf die Russische Föderation ausüben, der nächste Schritt eine deutlich intensivere Einbeziehung der nordkoreanischen Streitkräfte sein könnte“, so der Präsident.

Für diesen Artikel haben Catherine Nicholls, Sebastian Shukla, Lauren Kent, Daria Tarasova-Markina und Christian Edwards von CNN berichtet.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)